



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Archäologischer Bezirk Sant'Eulalia

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Brille

Die Person, die im Grab Nr. 28 der Krypta von Sant'Eulalia bestattet wurde, zeigt auch nach Jahrhunderten noch ihren gehobenen *Status* durch die Brille aus Metall (Abb. 1), die während der Grabungsarbeiten gefunden wurde.



Abb. 1 - Brille aus Metall (aus: Pinna 2003b, S. 335, Abb. 13).

Das Exemplar, das in der Krypta gefunden wurde, könnte aus dem 18. Jahrhundert stammen, wie auch ein zweites Exemplar aus Bronze, das aus dem Konvent San Silvestro in Genua stammt¹ (Abb. 2). Sehr oft sind Brillen auf Portraits von angesehenen Persönlichkeiten zu finden, die zwischen dem 18. und dem 19. Jahrhundert lebten (Abb. 3).

¹ GARDINI, BENENTE 1997, S. 321; Abb. 12, S. 322.

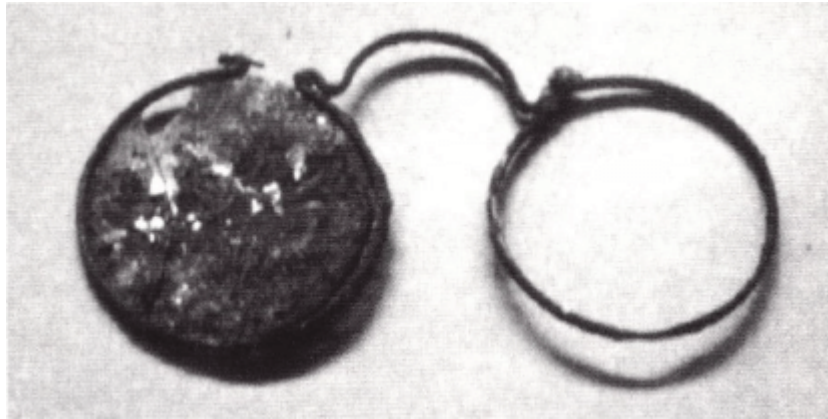


Abb. 2 - Bronzebrille aus dem Konvent San Silvestro in Genua
(aus: Gardini, Benente 1997, S. 322, Abb. 13).



Abb. 3 - Camillo Benso, Graf von Cavour (1810-1861), Minister des Reichs Sardinien von 1850 bis 1852
(von <http://biografieonline.it/biografia.htm?BioID=989&biografia=Camillo+Benso+conte+di+Cavour>).

Die Erfindung der Brille im 13. Jahrhundert könnte im Gebiet von Venedig erfolgt sein, jedoch bereits die Römer verwendeten Korrekturlinsen: Der Smaragd wurde als Vergrößerungslinse verwendet. Glas wurde ab dem 12. Jahrhundert verwendet, zuerst unter Verwendung von geschliffenen Glaskörpern, die die Gegenstände vergrößerten, jedoch kein scharfes Bild ergaben; später dann wurde Linsen verwendet, die die Kopisten beim Abschreiben der *volumina* benutzten. Dank der theoretischen Untersuchungen von

Roger Bacon (1214-1294) wurden die technischen Kenntnisse erlangt, die für die Realisierung der ersten Brillen erforderlich waren. Ihre Erfindung wird sowohl Bacon, als auch Alessandro della Spina (XIII-1313) zugeschrieben: Dem ersten, da er die Unterscheidung zwischen Augengläsern und Vergrößerungsgläser eingeführt und die Benutzung der Erfindung im Jahr 1262 beschrieben hat; dem zweiten, einem Dominikanermönch aus dem Kloster S. Caterina in Pisa, da er die Untersuchungen seines Vorgängers im Jahr 1280 veröffentlichte². Diese Datierung beruht auf der *Chronica Antiqua Conventus Sanctae Catharinae de Pisis*³. Die Verwendung von Brillen fand zuerst in England während des 17. Jahrhunderts Verbreitung, einer Zeit, in der auch der deutsche Astronom und Mathematiker Johannes Kepler (1571-1630) theoretische Abhandlungen über dieses Thema verfasste (Abb. 4).



Abb. 4 - Johannes Kepler (1571-1630), (von http://it.wikipedia.org/wiki/Giovanni_Keplero).

² OVIO 1935.

³ DEL LUNGO 1920, S. 5.

■ Credits

Koordination Prof. Rossana Martorelli

Vertiefung bearbeitet von Dr. Claudia Cocco und Dr. Francesca Collu

■ Bibliographische Abkürzungen

DEL LUNGO 1920 I. DEL LUNGO, *Le vicende di un'impostura erudita*, in Arch. stor. ital., LXXVIII, I, 1920, pp. 5-53.

OVIO 1935 G. OVIO, *s.v. Occhiali*, in *Enciclopedia Italiana*, 1935. Disponibile su:
[http://www.treccani.it/enciclopedia/occhiali_\(Enciclopedia-Italiana\)/_\[26/10/2013\].](http://www.treccani.it/enciclopedia/occhiali_(Enciclopedia-Italiana)/_[26/10/2013].)

GARDINI, BENENTE 1997 A. GARDINI, F. BENENTE, *Archeologia postmedievale in Liguria*, in AM, 1, pp. 305-328.

PINNA 2003b F. PINNA, *Il corredo funerario nella Sardegna post-medievale: la cripta della chiesa di S. Eulalia a Cagliari*, in S. LUSUARDI SIENA (a cura di), *Fonti archeologiche e iconografiche per la storia e la cultura degli insediamenti nell'altomedioevo*, in *Atti delle giornate di studio* (Milano-Vercelli, 21-22 marzo 2003) = *Contributi di Archeologia*, 3. Milano 2003, pp. 323-335.

■ Zeitschriften und Magazine

AM *Archeologia Medievale, cultura materiale, insediamenti, territorio*, Firenze, I, 1973 e ss.

Arch. stor. ital. *Archivio storico italiano*, Firenze, I, 1842 e ss.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a